

Dreifaltigkeitskirche Kaufbeuren
Sonntag, 6. Dezember 2009, 17.00 Uhr

Johann Sebastian Bach
Weihnachtsoratorium I-III
BWV 248

*Chor- und
Orchesterkonzert*



Wir bedanken uns herzlich für die Unterstützung dieses Konzertes:

Stadt Kaufbeuren, Kultur- und Projektförderung
Kreis- und Stadtparkasse Kaufbeuren
Evang.-Luth. Landeskirchenamt, München

Ausführende:

Anita Steuer - Sopran
Regine Jurda - Alt
Andreas Hirtreiter - Evangelist, Tenor
Johannes Schendel - Bass

La Banda, Augsburg
Orchester für Alte Musik

Violine 1: Ulrike Winkler, Katharina Schwamm, Elisabeth Einsiedler, Ursula Müller-Merkle
Violine 2: Jochen Grüner, Ulrike Cramer, Hildegard Senninger
Viola: Ulrike von Sybel-Erpf, Veronika Stross
Violoncello: Michael Rupprecht, Suli Lohse
Violone: Günter Holzhausen
Orgel: Michael Eberth
Flöten: Lisa Keaton-Sommer, Andreas Sommer
Oboen: Eduard Wesly, Simone Toni, Till Neumann, Ramona Walther
Fagott: Katrin Lazar
Trompeten: Patrick Henrichs, Peter Hasel, Klaus Pfeiffer,
Pauke: Ineke Busch

Kantorei der Dreifaltigkeitskirche
Frauenchor der städt. Sing- und Musikschule, Einstudierung Martin Klein

Leitung: Traugott Mayr

EINFÜHRUNG

Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium ist wohl sein bekanntestes und volkstümlichstes Werk im Bereich seiner geistlichen Vokalmusik. Es ist eine Zusammenfassung von sechs Teilen, die er für die drei Weihnachtsfesttage, den Neujahrstag, den Sonntag nach Neujahr und das Epiphaniastag im Jahre 1734/1735 komponiert und im jeweiligen Gottesdienst aufgeführt hat.

Der Textdichter ist unbekannt, jedoch darf davon ausgegangen werden, daß nicht unwesentlich der schreibgewandte Christian Friedrich Henrici, bekannt als "Picander" beteiligt gewesen ist. Ohne Zweifel hat jedoch Bach selbst auf die Textauswahl entscheidenden Einfluß ausgeübt, griff er doch zum größten Teil auf schon vorhandene weltliche Huldigungsmusiken zurück, und machte diese für die Gottesdienste zwischen Weihnachten und Epiphaniastag tauglich, eine Praxis, die damals sehr gebräuchlich war.

Nicht weniger als siebzehn Stücke, darunter so gut wie alle Eingangschöre und Arien entstammen Festkantaten, die Bach zum Geburtstag der Königin und des Kurprinzen von Sachsen und für andere weltliche Anlässe geschrieben hatte.

Eine Musik, die Bach so wichtig und wertvoll war, daß er sie abermaliger Bearbeitung und mehrfacher Aufführung würdigte, kann in seinen Augen nur zu den wichtigsten seiner Werke gehört haben. Mit größter Sorgfalt und Meisterschaft wurde der weihnachtliche Text unterlegt und der Hörer wird nirgends eine Diskrepanz zwischen Musik und Text spüren. Auch darf man nicht übersehen, daß

das textliche Rückgrat, nämlich die Evangelienberichte nach Lukas und Matthäus originale Schöpfungen sind!

Barocke Form ist ein Stück weit Abbild des Universums. Ungeheuerliche Kräfte werden in einem sensiblen Gleichgewicht gehalten. Intuitiv spüren wir das Geheimnis Bachscher Proportionen, denn die Form sagt etwas aus über Statik, Ruhe und Geborgenheit in der Musik. So ist das Weihnachtsoratorium nicht etwa nur eine bloße Aneinanderreihung verschiedener Sätze, sondern jeder Teil ist in sich, wie auch die Großform der Teile I – VI (I – III, IV – VI) klar, oft symmetrisch gegliedert. Auch die tonartliche Abfolge ist bewußt gewählt und geprägt von großem architektonischen Spürsinn.

Der erste Teil mit dem jubelnden und zum Lobpreis auffordernden Eingangschor ist zunächst ganz auf die Zukunft gerichtet und behandelt die adventliche Verheißung und Erwartung des Heilandes: Die Altarie „Bereite dich Zion“ ist dabei, zumindest im übertragenen Sinne, Maria in den Mund gelegt. Ihr zugeordnet ist als Attribut die Oboe d' amore als Zeichen der Liebe. Das Zentrum des ersten Teiles und die Antwort auf die Altarie ist der Choral von Paul Gerhardt „Wie soll ich dich empfangen“. Das „Ich“ des einzelnen Christen und sein gleichzeitiges Unvermögen, weil nur Gott ihn bereiten kann, spielt an dieser Stelle eine große Rolle. In der zweiten Hälfte des ersten Teiles wird die Botschaft erläutert. Es ist Bekenntnis, in dem göttliches Geschehen verkündet wird. Die Baßarie „Großer Herr, o starker König“ ist ein Hymnus auf die

Majestät Gottes, Schöpfer der Welt mit Trompete, dem Attribut göttlicher Herrlichkeit. Der Schlusschoral „Ach mein herzlichstes Jesulein“ ist, aufgrund der Geschlossenheit der Satzfolge, wie der Eingangschor, mit drei Trompeten instrumentiert.

Dem zweiten Teil des Weihnachtsoratoriums liegt der Bericht von der Verkündigung des Engels bei den Hirten auf dem Felde zugrunde. Die Trompeten sind als die Repräsentanten der göttlichen Welt nicht beteiligt. Schon bei dem einleitenden Instrumentalsatz (dem einzigen im gesamten Oratorium) sieht sich der Hörer versetzt in die Nacht der Hirten auf dem Feld. Ein himmlischer Reigen (Flöten als Engelsinstrumente) tritt in den Dialog mit menschlicher Schwermut (vier Oboen als Hirteninstrumente) um sich zunehmend zu vereinigen. Gottes Welt dringt in die Menschen ein (Erfüllung der alttestamentlichen Prophetie des ersten Hirten Abraham „Und ich will dich segnen und dir einen großen Namen machen“) und aus erschrockenen Hirten werden frohe Hirten. Der „finstre Stall“ in tiefer Lage und in der Tonart der Doppelsubdominante ist die Mitte des zweiten Teiles und damit auch die Mitte der Teile I – III. Das Wiegenlied „Schlafe mein Liebster“ wird uns in diesem Gesamtkontext als gemeinsames Lied der Maria, der Engel und der Hirten angeboten. Das „Ehre sei Gott“ der himmlischen Heerscharen ist in der Art eines Turbaches, wie es das Oratorium

bei einer Mehrzahl von redenden Stimmen verlangt, komponiert. Ein majestätischer Choral, in dem sich himmlische (Flöten) und irdische (Oboen) Instrumente nicht mehr gegenüberstehen, sondern „in einem Heer“ zusammenspielen, beschließt den zweiten Teil.

Der dritte Teil handelt von den Erlebnissen der Hirten, die sich auf den Weg nach Bethlehem machen. Auf den mitreißenden Turbachelor „Lasset uns nun gehen“ mit drei verschiedenen rhythmischen Ebenen folgt das kindlich vertrauensvolle Duett „Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen“. Im Geiste großer Ehrfurcht und Intimität komponiert erklingt die Altarie „Schließe mein Herze dies selige Wunder“ in Art eines Wiegenliedes. Dazwischen hat der Choral die Funktion, das Bekenntnis der Hirten zum Bekenntnis der christlichen Gemeinde werden zu lassen: „Dies hat er alles uns getan“. Die Geschichte wird zur Gegenwart, es ist ein Ruf an die Menschen: „Seid froh dieweil“. Eröffnet und beschlossen wird dieser Teil mit dem festlichen Chor „Herrscher des Himmels“, so, als ob Bach auf diese Weise dem Ende der eigentlichen Weihnachtsgeschichte Nachdruck verleihen wollte.

Johannes Vöbringer

ERSTER TEIL

Am ersten Weihnachtstag

1. Coro

Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage,
rühmet, was heute der Höchste getan!
Lasset das Zagen, verbannet die Klage
stimmet voll Jauchzen und Fröhlichkeit an!
Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören,
laßt uns den Namen des Herrschers verehren!

2. Evangelista

Es begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot
von dem Kaiser Augusto ausging, daß alle
Welt geschätzt würde. Und jedermann ging,
daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in
seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph
aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das
jüdische Land zur Stadt David, die da heißet
Bethlehem; darum, daß er von dem Hause
und Geschlechte David war: auf daß er sich
schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten
Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst
waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

3. Recitativo (Alt)

Nun wird mein liebster Bräutigam, nun wird
der Held aus Davids Stamm zum Trost, zum
Heil der Erden einmal geboren werden. Nun
wird der Stern aus Jakob scheinen, sein Strahl
bricht schon hervor, auf, Zion, und verlasse nun
das Weinen, dein Wohl steigt hoch empor!

4. Aria (Alt)

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben,
den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu
sehn! Deine Wangen müssen heut viel
schöner prangen, eile, den Bräutigam
sehnlichst zu lieben!

5. Choral

Wie soll ich dich empfangen
und wie begegn' ich dir?

O aller Welt Verlangen,
o meiner Seelen Zier!
O Jesu, Jesu, setze
mir selbst die Fackel bei,
damit, was dich ergötze,
mir kund und wissend sei!

6. Evangelista

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte
ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen,
denn sie hatten sonst keinen Raum in der
Herberge.

7. Choral (Sopran) und Recitativo (Baß)

Er ist auf Erden kommen arm,
Wer will die Liebe recht erhöh'n,
die unser Heiland für uns hegt?
daß er unser sich erbarm,
Ja, wer vermag es einzusehen,
wie ihn der Menschen Leid bewegt?
und in dem Himmel mache reich,
Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt,
weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,
und seinen lieben Engeln gleich.
so will er selbst als Mensch geboren werden.
Kyrieleis!

8. Aria (Baß)

Großer Herr, o starker König,
liebster Heiland, o wie wenig
achtest du der Erden Pracht!
Der die ganze Welt erhält, ihre Pracht und
Zier erschaffen, muß in harten Krippen
schlafen.

9. Choral

Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,
zu ruhn in meines Herzens Schrein,
daß ich nimmer vergesse dein!

ZWEITER TEIL

Am zweiten Weihnachtstag

10. Sinfonia

11. Evangelista

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

12. Choral

Brich an, o schönes Morgenlicht, und laß den Himmel tagen! Du Hirtenvolk, erschrecke nicht, weil dir die Engel sagen, daß dieses schwache Knäbelein soll unser Trost und Freude sein, dazu den Satan zwingen und letztlich Friede bringen!

13. Evangelista

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

14. Recitativo (Baß)

Was Gott dem Abraham verheißen, das läßt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen. Ein Hirt hat alles das zuvor von Gott erfahren müssen. Und nun muß auch ein Hirt die Tat, was er damals versprochen hat, zuerst erfüllet wissen.

15. Aria (Tenor)

Frohe Hirten, eilt, ach eilet, eh ihr euch zu lang verweilet, eilt, das holde Kind zu sehn! Geht, die Freude heißt zu schön, sucht die Anmut zu gewinnen, geht und labet Herz und Sinnen!

16. Evangelista

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden

das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

17. Choral

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, des Herrschaft gehet überall!
Da Speise vormals sucht ein Rind,
da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

18. Recitativo (Baß)

So geht denn hin, ihr Hirten, geht, daß ihr das Wunder seht: Und findet ihr des Höchsten Sohn in einer harten Krippe liegen, so singet ihm bei seiner Wiegen aus einem süßen Ton und mit gesamtem Chor dies Lied zur Ruhe vor!

19. Aria (Alt)

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh,
wache nach diesem vor aller Gedeihen!
Labe die Brust, empfinde die Lust,
wo wir unser Herz erfreuen!

20. Evangelista

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

21. Chorus (Die Engel)

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

22. Recitativo (Baß)

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, daß es uns heut so schön gelinget! Auf denn! Wir stimmen mit euch ein, uns kann es so wie euch erfreun.

23. Choral

Wir singen dir in deinem Heer
aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr,
daß du, o lang gewünschter Gast,
dich nunmehr eingestellet hast.

DRITTER TEIL

Am dritten Weihnachtstag

24. Coro

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, laß dir die matten Gesänge gefallen, wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht! Höre der Herzen frohlockendes Preisen, wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen, weil unsre Wohlfahrt befestigt steht!

25. Evangelista

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

26. Chorus (Die Hirten)

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

27. Recitativo (Baß)

Er hat sein Volk getröst' er hat sein Israel erlöst, die Hülf aus Zion hergesendet und unser Leid geendet. Seht, Hirten, dies hat er getan; geht, dieses trifft ihr an!

28. Choral

Dies hat er alles uns getan,
sein groß Lieb zu zeigen an;
des freu sich alle Christenheit
und dank ihm des in Ewigkeit.
Kyrieleis!

29. Aria Duetto (Sopran/Baß)

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen tröstet uns und macht uns frei. Deine holde Gunst und Liebe, deine wundersamen Triebe machen deine Vattertreu wieder neu.

30. Evangelista

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede,

die ihnen die Hirten gesaget hat.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

31. Aria (Alt)

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder fest in deinem Glauben ein!

Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke, immer zur Stärke deines schwachen Glaubens sein!

32. Recitativo (Alt)

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, was es an dieser holden Zeit zu seiner Seligkeit für sicheren Beweis erfahren.

33. Choral

Ich will dich mit Fleiß bewahren,
ich will dir leben hier,
dir will ich abfahren,
mit dir will ich endlich schweben
voller Freud ohne Zeit
dort im andern Leben.

34. Evangelista

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehört hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

35. Choral

Seid froh dieweil, daß euer Heil ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren, der, welcher ist der Herr und Christ in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

36. Coro

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, laß dir die matten Gesänge gefallen...



Anita Steuer begann mit der Ausbildung ihrer Stimme am musischen Gymnasium in Marktoberdorf bei Arthur Groß. Sie studierte an der Musikhochschule Augsburg Elementare Musikpädagogik und Gesang bei Jan Hammar und Elizabeth Richards. Ergänzende Studien bei Henriette Meyer-Ravenstein und Dennis Heath. Seit 2004 singt sie im Kammerchor Stuttgart unter Frieder Bernius. Sie unterrichtet an der Städtischen Musikschule in Senden und freiberuflich als Sängerin, Gesangslehrerin, Chorleiterin und Chorstimmbildnerin tätig. Als Sopranistin ist sie überwiegend im kirchenmusikalischen Bereich tätig und konzertiert regelmäßig im süddeutschen Raum, Österreich, Liechtenstein, der Schweiz und Portugal.



Regine Jurda absolvierte nach ihrem Abitur ein Gesangsstudium bei Wolfgang Brendel und Gabriele Kaiser an der Musikhochschule München, das sie im Juli 2006 abschloss. Als Mitglied der Bayerischen Theaterakademie August Everding war sie mehrfach auf der Bühne des Münchner Prinzregententheaters zu erleben. 2003 gab die junge Mezzosopranistin in Richard Strauss' Oper „Feuersnot“ ihr Debüt am Staatstheater am Gärtnerplatz. Zahlreiche Auftritte als Opersolistin u.a. bei den Berliner Festspielen, der Münchner Biennale und den Wiener Festwochen. Auch im konzertanten Bereich ist die Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe regel-mäßig zu

hören, so z.B. im Herkulesaal der Münchner Residenz sowie beim Internationalen Beethovenfest Bonn, dem Oberstdorfer Musiksommer und anderen renommierten Musikfestivals.



Andreas Hirtreiter studierte an der Musikhochschule seiner Heimatstadt München und erwarb sich durch sein Engagement in verschiedenen professionellen Chören wie dem Stuttgarter und dem Saarbrückener Kammerchor schon früh wichtige Erfahrungen im Ensemblegesang. Später war er Mitglied des renommierten Vokalensembles Singer Pur, das ihm auch Auftritte mit dem englischen Hilliard Ensemble vermittelte. Dem Chor des Bayerischen Rundfunks ist Andreas Hirtreiter im Rahmen des Extrachores bereits seit beinahe zehn Jahren verbunden, im September 2003 wurde er dort nun als festes Mitglied verpflichtet. Auch hier ist er immer wieder als Solist zu hören Seine vielfältigen musikalischen Interessen sind durch eine umfangreiche Discographie, sowie durch Funk- und Fernseh- Mitschnitte erfolgreich dokumentiert. Über den Gesang hinaus tritt der vielseitige Künstler auch als E- und Kontrabassist, Schlagzeuger, Komponist, Arrangeur, Autor und Lehrer in Erscheinung.



Johannes D. Schendel erhielt seine erste Gesangsausbildung bei Gabriele Hahn in Kaufbeuren. Ab 1996 studierte er an der Musikhochschule Frankfurt bei Michael Schopper, Rainer Hoffmann (Konzertgesang) und Charles Spencer (Liedgesang) und schloss sein Studium im Fach Konzertgesang „Summa cum laude“ ab. Es folgte ein Lehrauftrag für Hauptfach Gesang an der Musikhochschule Frankfurt. Johannes D. Schendel wurde als Stipendiat des Deutschen Musikwettbewerbs und der Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen und ist Preisträger u.a. des Lenzewski-Wettbewerbs und des Königin-Elisabeth-Wettbewerbs Brüssel. Seit 2007 ist er Mitglied des RIAS-Kammerchores Berlin und übernimmt dort häufig solistische Aufgaben. Als erfahrener Konzertsänger hat Schendel mit wichtigen Rund-

funkanstalten im In- und Ausland gearbeitet und unter namhaften Dirigenten, wie Michael Schneider, Sigiswald Kuijken, Lothar Zagrosek, und René Jacobs gesungen. Seine solistische Konzerttätigkeit führte Schendel auch häufig ins europäische Ausland sowie nach Taiwan, Japan und in die USA.